

Erstnachweise und weitere bemerkenswerte Funde von Schwebfliegen aus dem südlichen Sachsen-Anhalt (Diptera, Syrphidae)

Matthias Jentzsch

Jentzsch, M. (2000): New records and further remarkable Syrphids from the southern part of Saxony-Anhalt. – *Volucella* 5, 149-154. Stuttgart

All together 17 species are mentioned as a result of recent catches and the revision of a private collection. Seven of them are new to and further two are rediscovered for Saxony-Anhalt. Four of the new species are classified into the list of endangered Syrphids of this region. Besides ten species have a status in the red list of Germany.

Zusammenfassung

Insgesamt 17 Arten werden vorgestellt, darunter sieben Erstnachweise und zwei Wiederfunde für Sachsen-Anhalt. Vier Arten werden in die Rote Liste des Bundeslandes eingegliedert. Zehn Spezies sind zudem in der Roten Liste Deutschlands enthalten, was die überregionale Bedeutung dieser Funde unterstreicht.

1 Einleitung

Die Checkliste der Schwebfliegen Sachsens-Anhalts (LSA) umfasst aktuell 247 Arten (Jentzsch & Dziok 1999) und damit 56% der von Ssymank et al. (1999) für die gesamte Bundesrepublik aufgeführten Spezies. Die vorliegende Arbeit ergänzt die Liste und beinhaltet darüber hinaus bemerkenswerte Nachweise weiterer, bestandsbedrohter Arten aus diesem Bundesland. Gleichzeitig wird ein Beitrag zur Inventarisierung von Dipteren für verschiedene Naturschutzgebiete (NSG) und den Nationalpark Hochharz geleistet.

2 Material und Methoden

Die Fänge erfolgten nach Sicht mit einem Kescher oder unter Einsatz von Gelbschalen (Ø 18 cm, Wasser und Detergens). Dabei handelte es sich um Plan-Untersuchungen durch die Naturschutzstationen des Regierungspräsidiums Halle und um Erfassungen im Rahmen eines Schutzwürdigkeitsgutachtens für ein geplantes NSG (Knoblich 1999). Außerdem teilte mir Herr E. Stolle, Rottleberode, freundlicherweise die Ergebnisse seiner durch Herrn Dr. H. Pellmann, Magdeburg, determinierten Fänge mit. Darüber hinaus konnten ein aktueller Fund aus der Sammlung von Herrn T. Pietsch, Halle sowie einige ältere Präparate aus der Sammlung von Herrn M. Huth, Freyburg/Unstrut, bestimmt werden.

Die Nomenklatur folgt Ssymank et al. (1999). Soweit im Text nicht anders vermerkt, befinden sich die Präparate im Besitz des Verfassers. Für die Nachbestimmung einiger Arten danke ich Herrn C. Claußen, Flensburg, recht herzlich. RL D steht für Rote Liste Deutschland (Ssymank & Doczkal 1998), RL LSA für Rote Liste Sachsen-Anhalt (Jentzsch 1998). Dabei bedeuten: 0 = Ausgestorben/verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, D = Daten defizitär, G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt, P = potentiell gefährdet.

3 Gebiete

Eine detaillierte Gebietsbeschreibung aller Schutzgebiete findet sich bei Müller et al. (1997). Im einzelnen betreffen die Daten folgende Schutzgebiete:

- im Landkreis Wernigerode den Nationalpark Hochharz (Brocken, Kampfzone der Fichten und Zwergstrauchheiden), Messtischblatt-Quadrant (MTBQ) 4229-2.
 - im Burgenlandkreis die NSG "Zeitzer Forst" (großflächige naturnahe Wälder mit hohem Totholzanteil, wertvolle Offenland-Habitate, Niedermooreste, MTQB 5038-1), "Heideteiche bei Osterfeld" (Niedermoor und wertvolles Feuchtgrünland, MTBQ 4937-2), "Hirschrodaer Graben" (orchideenreiche Halbtrocken- und Trockenrasen, naturnaher Traubeneichen-, Hainbuchenwald, Niederwälder, MTBQ 4736-3).
 - im Landkreis Merseburg-Querfurt das NSG "Stachelroder Tal und Lohtal" (Mosaik aus Talgründen, Quellbereichen, Feuchtwiesen, Streuobstwiesen, Trocken- und Halbtrockenrasen, MTBQ 4635-3).
 - im Landkreis Sangerhausen das NSG "Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt)" (wertvolle Rotbuchen- und Eschen-Bergahorn-Schluchtwälder, extensives Feuchtgrünland im Thyratal, MTBQ 4431-4).
 - im Landkreis Mansfelder Land das geplante NSG "Schmales Wippertal" mit dem NSG "Ziegenberg" (naturnaher Traubeneichen-Hainbuchen-Wald an seiner natürlichen Höhen-Verbreitungsgrenze, extensives Grünland und bachbegleitende Gehölze im Tal der Schmalen Wipper", MTBQ 4433-1).
- Darüber hinaus werden Nachweise aus Stolberg (Südharz, Landkreis Sangerhausen; wertvolle Rotbuchenwälder, MTBQ 4431-2) sowie Freyburg/Unstrut (Unstrut-Triasland, wertvolle Trockenrasen, extensive Weinberge, MTBQ 4736-4) erwähnt.

4 Ergebnisse

Brachymyia floccosa (Meigen, 1822)

RL D 3, RL LSA 2.

1 ♂, 31.7.1997 (Erstnachweis für LSA!), NSG "Stachelroder Tal und Lohtal", ruderalisierte Feuchtwiese am Waldrand. 1 ♀, 16.5.1998, NSG "Hirschrodaer Graben", ruderalisierte, von Wald flankierte Kohldistelwiese im Talgrund. – Die Larven der Art leben in verrottenden feuchten Buchen- oder Ulmenstubben (vgl. Barkemeyer 1994). Auch die beiden Fundorte zeichnen sich durch einen hohen Anteil von Alt- und Totholz dieser Baumarten aus. Bei den genannten Tieren handelt es sich um die bislang einzigen Nachweise der Art in LSA.

Chalcosyrphus femoratus (Linnaeus, 1758)

RL D 3, RL LSA 1.

1 ♂, 19.6./3.7.1998 (Erstnachweis für LSA!), Gelbschale auf einer Sukzessionsfläche im NSG "Zeitzer Forst". Es handelt sich dabei um eine zuwachsende ehemalige Panzerfahrstraße inmitten eines wertvollen Waldgebietes.

Cheilosia cynocephala Loew, 1840

RL D D, RL LSA 1.

1 ♀ (det. Claußen), 6.5.1997, NSG "Stachelroder Tal und Lohtal", auf Hahnenfuß. – Rapp (1942) nennt mehrere Funde bis 1940, die allesamt bei Naumburg gelangten. Aktuell lag für LSA bislang nur

ein Nachweis aus einem Hartholzauewald bei Halle vor (Jentzsch 1997a).

Criorhina ranunculi (Panzer, 1804)

RL D 3, RL LSA 0.

1 ♀ (leg./coll. Huth), Juni 1973 (Wiederfund für LSA!), Umgebung Freyburg/Unstrut. – Bei Rapp (1942) wird auf einen Fund am Sperlingsholz bei Naumburg verwiesen, welches nur wenige Kilometer von dem hier erwähnten Fundort entfernt liegt.

Eriozona syrphoides (Fallén, 1817)

RL D G.

1 ♀ (leg./coll. Huth), Mitte August 1982 (Erstnachweis für LSA!), Freyburg/Unstrut, auf *Heracleum*.

Meliscaeva auricollis (Meigen, 1822)

RL LSA 3.

1 ♂ (leg./coll. Stolle, det. Pellmann), 14.7.1998, NSG "Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt)".

Merodon rufus Meigen, 1838

RL D 3, RL LSA 2.

2 ♂, 1 ♀, 26.6.1998, NSG "Hirschrodaer Graben", auf *Anthericum ramosum*. – Mittlerweile gibt es für LSA mehrere Funde dieser bundesweit gefährdeten Art, wobei auffällt, dass die Nachweise nur auf den wertvollsten Trockenrasen an den klimabegünstigten Trockenhänge am Süße See (Jentzsch & Köberlein 2000) sowie im Unstrut-Triasland (Jentzsch 1997b) gelangen. Dabei scheint eine Bindung an *Anthericum spec.* zu bestehen, wie sie auch im südwestdeutschen Raum festgestellt wurde. Weiterhin wird auch eine Affinität zu *Geranium sanguineum* angenommen (Röder 1990, Stuke 1997, Treiber 1987). Aufgrund der bisherigen Beobachtungen liegt die Vermutung nahe, dass den besonders wärmebegünstigten Regionen in Südwestdeutschland sowie in Mitteldeutschland im Regenschatten des Harzes eine besondere Verantwortung für die Erhaltung der Art zukommt. Dies betreffe die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Orthonevra intermedia Lundbeck, 1916

RL D 2.

1 ♂ (det. Claußen), 19.6./3.7.1998 (Erstnachweis für LSA!), Gelbschale auf einer Sukzessionsfläche im NSG "Zeitzer Forst". 1 ♂, 17.7.1999, NSG "Heideteiche bei Osterfeld", auf Kerbel. – Die Art bevorzugt offenbar Feuchtgebiete und hier hauptsächlich Moore (Barkemeyer 1994, Röder 1990). Ihre Gefährdung ergibt sich daher schon aus der Präferenz für diese stark gefährdeten Habitate. Auch in LSA gehören die beiden bislang bekannten Fundorte zu Gebieten mit Niedermoorresten und sind zudem – getrennt durch ausgeräumte Ackerlandschaft – nur ca. 12 km von einander entfernt. Nach dem jetzigen Kenntnisstand besitzen die genannten NSG daher eine besondere Bedeutung als Lebensraum für den Erhalt der Art. Da die Spezies auch aus dem Westharz bekannt ist (Barkemeyer 1994), ist evtl. mit weiteren Nachweisen auch aus den Hochmooren des Ostharzes zu rechnen.

Paragus haemorrhous Meigen, 1822

RL LSA 3.

1 ♂, 26.6.1998, NSG "Hirschrodaer Graben", auf *Hieracium pilosella*. – In LSA wurde die Art bislang an der Horle im Südharz (Jentzsch 1997c) sowie auf einer Aufforstungsfläche am Tagebaurestloch Nordfeld-Jaucha festgestellt. Diese Beobachtungen sowie der aktuelle Fund decken sich mit den Angaben von Barkemeyer (1994), wonach die Art zwar sonnige und warme Stellen aufsucht, sich aber nicht unbedingt als xerophil erweist.

Platycheirus parmatius Rondani, 1857

RL LSA 1.

1 ♀ (leg. Knoblich), 27.5.1999, Schmales Wippertal, Frischwiese in Ufernähe.

Platycheirus sticticus (Meigen, 1822)

RL D G.

1 ♀ (leg. Stolle, det./coll. Pellmann), 3.7.1998 (Erstnachweis für LSA!), Stolberg/Harz.

Pocota personata (Harris, 1780)

RL D 2, RL LSA 1.

1 ♂ (leg./coll. Pietsch), 10.5.2000, Freyburg/Unstrut, an einem Gebüsch auf den Laubblättern rastend. – Die Art wurde erstmals an der Elbe im nordöstlichen Sachsen-Anhalt wiederentdeckt (Dziok in Vorb.), nachdem bislang nur Daten aus den 20er Jahren aus der Gegend um Halle und Schulpforta bekannt waren (Rapp 1942). Schulpforta liegt nur ca. 8 km südlich des hier erwähnten Fundes.

Pyrophaena rosarum (Fabricius, 1787)

RL LSA 3.

1 ♂, 3 ♀, 17.7.1999, NSG "Heideteiche bei Osterfeld", auf *Heracleum* am Rande einer extensiven Feuchtwiese.

Sericomyia silentis (Harris, [1776])

RL LSA 0.

1 ♀ (leg. Meitzel, det./coll. Pellmann), 30.7.1997 (Wiederfund für LSA!), Brocken/Harz. – Zwei ältere Funde stammen aus Halle/Saale und Wansleben/Saalkreis (Rapp, 1942). In der RL LSA wäre die Art künftig unter der Kategorie 1 zu führen.

Xanthogramma laetum (Fabricius, 1794)

RL D G.

1 ♀ (det. Claußen), 20.5.1998 (Erstnachweis für LSA!), NSG "Zeitzer Forst", auf *Ranunculus* auf einer Schneise im Buchenwald. – Die Schneise befand sich in einem ca. 40jährigen Buchenbestand und war ca. 10 Meter breit. Zu ihr gehört ein kleiner Tümpel, der von Seggen und Hahnenfuß umgeben war.

Xylota jakutorum Bagatchanova, 1980

1 ♀ (leg. Knoblich), 4.8.1999 (Erstnachweis für LSA!), Schmales Wippertal (Gelbschale). – Mutin & Gilbert (1999) geben Hinweise auf die Unterscheidung der beiden Arten *X. jakutorum* und *X. coeruleiventris* Zetterstedt, 1838. Danach handelt es sich bei dem vorliegenden Beleg um *X. jakutorum*, die in Ssymank et al. (1999) noch keine Berücksichtigung fand. Dass die Art (unter einem der beiden Namen) auch in älteren Faunenlisten nicht enthalten ist, mag der Tatsache geschuldet sein, dass sie in der Bestimmungsliteratur dieser Zeit (z.B. Sack, 1930) fehlt. Eventuell ergeben die Überprüfungen derartiger Sammlungen noch Nachweise aus früheren Jahren. Die Art ist offenbar nicht nur an totholzreiche Laubwälder gebunden, sondern vermag auch Nadelholz zu nutzen (Barkemeyer 1994, Röder 1990). Das eröffnet ihr unter mitteldeutschen Verhältnissen mit dem hohen Anteil von Fichtenforsten relativ günstige Umstände bei der Wahl des Lebensraumes. Trotzdem wurde sie hier bislang nirgends nachgewiesen. Aus diesem Grund ist sie in die RL LSA in die Kategorie P einzustufen (Tab. 1).

Xylota sylvarum (Linnaeus, 1758)

RL LSA 2.

1 ♂, 12.7.1998, NSG "Stachelroder Tal und Lohtal", in Gelbschale am Waldrand. 1 & (leg. Meitzel, det./coll. Pellmann), Sommer 1998, Uftrungen.

5 Diskussion

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zu recht intensiver Sammeltätigkeit vor allem in der Gegend um Halle, Naumburg und im Harz (siehe bei Rapp 1942). Von den damals nachgewiesenen Spezies gelten nunmehr noch 44 Arten als ausgestorben oder verschollen. Hier sind bei künftigen Untersuchungen weitere Wiederfunde zu erwarten.

Art	Gefährdungskategorie
<i>Eriozone syrphoides</i> (Fallén, 1817)	1
<i>Orthonevra intermedia</i> Lundbeck, 1916	1
<i>Xanthogramma laetum</i> (Fabricius, 1794)	1
<i>Xylota jakutorum</i> Bagatchanova, 1980	P

Tab. 1: Einordnung weiterer Arten in die Rote Liste der Schwebfliegen Sachsen-Anhalts (Jentzsch 1998)

Von den hier erwähnten Erstnachweisen flossen vier Arten (*Brachymyia floccosa*, *Chalcosyrphus femoratus*, *Orthonevra intermedia*, *Xanthogramma laetum*) bereits in die Checkliste der Schwebfliegen Sachsen-Anhalts ein (Jentzsch & Dziock 1999). Mit der vorliegende Arbeit erhöht sich damit die Anzahl aller für das Bundesland Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Schwebfliegen-Arten auf 250. Im Vergleich zu anderen Bundesländern (Übersicht siehe bei Dziock 1999) erscheint dieser Umfang dennoch relativ gering, zumal hier das Spektrum an wertvollen Lebensräumen sehr breit gefächert ist. Der Hauptgrund ist darin zu suchen, dass es nach wie vor zahlreiche Gebiete gibt, die hinsichtlich der Syrphiden-Fauna unbearbeitet sind. Daher ist gerade dort mit weiteren Neufunden für Sachsen-Anhalt zu rechnen. Generell wird der Abbau dieses Wissensdefizits kurzfristig eine Überarbeitung der Roten Liste Sachsen-Anhalts (Jentzsch 1999) zur Folge haben. Vier der hier vorgestellten Arten sind noch nicht in dieser Liste berücksichtigt und werden unter Zuhilfenahme der Kriterien des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (1992) den in Tab. 1 genannten Gefährdungskategorien zugeordnet.

Zehn Arten werden auch in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (Ssymank & Doczkal 1998) genannt und sind aus dieser Sicht überregional beachtenswert. Zwei Arten gelten bundesweit als stark gefährdet, vier sind gefährdet. Bezüglich der vier Spezies, für die eine Gefährdung anzunehmen, ihr Status aber unklar bzw. bei denen die Datenlage defizitär ist, mögen die hier genannten Fundpunkte zur weiteren Klärung dieser offenen Fragen beitragen.

5 Literatur

- Barkemeyer, W. (1994): Untersuchung zum Vorkommen der Schwebfliegen in Niedersachsen und Bremen (Diptera: Syrphidae). – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 31, 1-516.
- Dziock, F. (1999): Nachweise neuer und gefährdeter Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) aus Sachsen. – Studia dipterologica 6, 117-124.
- Dziock, F. (in Vorbereitung): Schwebfliegen (Insecta, Diptera, Syrphidae). In: Arten- und Biotop-schutzprogramm Sachsen-Anhalt. Elbe. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.

- Jentzsch, M. (1997a): Bemerkenswerte Schwebfliegennachweise im Naturschutzgebiet "Forstwerder" (Dipt., Syrphidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 41, 165-166.
- Jentzsch, M. (1997b): *Merodon rufus* Mg., 1838 (Dipt., Syrphidae) im NSG "Neue Göhle". – Entomologische Nachrichten und Berichte 41, 205-206.
- Jentzsch, M. (1997c): Schwebfliegennachweise aus dem Horletal im Südostharz (Dipt., Syrphidae). – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 5, 20 - 25.
- Jentzsch, M. (1998): Rote Liste der Schwebfliegen des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 30, 69-75.
- Jentzsch, M., Dziok, F. (1999): Bestandssituation der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). In: Frank, D., Neumann, V. (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. 182-189. – Stuttgart (Ulmer).
- Jentzsch, M., Köberlein, T. (2000): Zur Schwebfliegen-Fauna des Naturschutzgebietes "Hasenwinkel" im Landkreis Mansfelder Land mit Bemerkungen zur Biologie von *Merodon rufus* Meigen, 1838 und *Eumerus strigatus* (Fallén, 1817) (Diptera, Syrphidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte (im Druck).
- Knoblich, C. (1999): Erarbeitung eines Schutzwürdigkeitsgutachtens für das geplante Naturschutzgebiet "Schmales Wippertal" im Landkreis Mansfelder Land. – Diplom-Arbeit, Fachhochschule Anhalt.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (1992): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Definition der Gefährdungskategorien. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 1, 7.
- Müller, J., Reichhoff, L., Röper, C., Schönbrodt, R. (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. 543 S. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm (Gustav Fischer Verlag).
- Mutin, V., Gilbert, F. (1999): Phylogeny of the genus *Xylota* Meigen, 1822 (Diptera, Syrphidae), with descriptions of new taxa. – Dipteron 2 (3), 45-68.
- Rapp, O. (1942): Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie auf Grund der Literatur und der Beiträge zahlreicher Entomologen im Auftrage der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. 574 S. – Erfurt (Selbstverlag).
- Röder, G. (1990): Biologie der Schwebfliegen Deutschlands (Diptera: Syrphidae). 575 S. – Keltern-Weiler (Erna Bauer Verlag).
- Sack, P. (1930): Schwebfliegen oder Syrphidae. In: Dahl, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands. Teil 20 (IV), 1-118. – Jena (Gustav Fischer Verlag).
- Ssymank, A., Doczkal, D. (1998): Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). – In: Binot, M., R. Bless, P. Boye, P. Gruttke, Pretscher, P. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, 65-72.
- Ssymank, A., Doczkal, D., Barkemeyer, W., Claußen, C., Löhr, P.-W., Scholz, A. (1999): Syrphidae. In: Schuhmann, H., Bährmann, R. u. Stark, A. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 2. Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia dipterologica Supplement 2, 195-203.
- Stuke, J.-H. (1997): Zur Berücksichtigung von Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) beim Naturschutzmanagement von Trockenrasen im Zentralkaiserstuhl. – Studia dipterologica 4, 371-375.
- Treiber, R. (1987): Beobachtungen zur Ökologie von *Merodon rufus* (Meigen, 1846). – Naturkundliche Beiträge des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung 18, 64.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Matthias Jentzsch, Stollenweg 21, D-06179 Langenbogen

E-mail: matthias.jentzsch@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Jentzsch Matthias

Artikel/Article: [Erstnachweise und weitere bemerkenswerte Funde von Schwebfliegen aus dem südlichen Sachsen-Anhalt \(Diptera, Syrphidae\). / New records and further remarkable Syrphids from the southern part of Saxony-Anhalt 149-154](#)